

## WIR STELLEN DIE VERTRAUENSFRAGEN

### Machen die da oben, was sie wollen?

Anfang November 1918 demonstrierten in Baden und Württemberg Zehntausende gegen Kaiser und Krieg. Die Herrscher wichen am 9. November dem Druck der Straße; Räte und provisorische Volksregierungen übernahmen die Macht.

### Glauben Sie, was in der Zeitung steht?

Die Lügen der Kriegspropaganda hatten Viele misstrauisch gemacht. Die Revolution 1918 brachte ein Ende der Zensur und die Pressefreiheit.

### Finden Sie Gehör?

Geradezu überschüttet von Petitionen wurde die badische verfassunggebende Landesversammlung. Die Antragsteller vertrauten darauf, dass die Volksvertreter ihre Wünsche und Sorgen ernst nahmen.

### Bleibt mein Geld etwas wert?

Ein Brief mit 8,8 Millionen Reichsmark Porto: In der Hyperinflation 1923 verlor die Reichsmark ihren Wert. Die Preise explodierten. Ende 1923 stellte die neue Rentenmark die Währungsstabilität wieder her.



## VERTRAUENSFRAGEN

### Der Anfang der Demokratie im Südwesten 1918–24

30. September 2018 – 11. August 2019

#### Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Konrad-Adenauer-Straße 16  
70173 Stuttgart

#### Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag sowie an Feiertagen 10–18 Uhr  
Donnerstag 10–21 Uhr, Montag geschlossen

#### Eintritt

Erwachsene 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro

#### Begleitprogramm

Ein Theaterstück, Diskussionen, Matineen, Themenrundgänge und eine Stadtführung erweitern und vertiefen die Ausstellung.

#### Geschichtsvermittlung

Das Haus der Geschichte bietet neben dialogorientierten Rundgängen durch die Sonderausstellung Workshops sowie thematische Kombinationsführungen durch mehrere Bereiche des Museums.

#### Katalog

Es erscheint ein reich bebildeter Katalog. Der Band kann bestellt werden per E-Mail unter [museumshop@hdgbw.de](mailto:museumshop@hdgbw.de) oder Fax 0711 212 39 79.

#### Information und Anmeldung

Telefon 0711 212 39 89  
[besucherdienst@hdgbw.de](mailto:besucherdienst@hdgbw.de)  
[www.hdgbw.de](http://www.hdgbw.de)  
[www.facebook.com/hausdergeschichte.bw](https://www.facebook.com/hausdergeschichte.bw)  
[www.twitter.com/hdgbw](https://www.twitter.com/hdgbw)

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0711 212 39 82  
[presse@hdgbw.de](mailto:presse@hdgbw.de)

**Ausstellungsleitung:** Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger

**Kuratoren:** Dr. Christopher Dowe, Dr. Franziska Dunkel

**Ausstellungsgestaltung:** büroberlin

**Grafik:** attraktive grauöne, Stuttgart

**Fotonachweis:** Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Württembergische Landesbibliothek, Ludwigsburg Museum, Stadtarchiv Breisach, Unternehmensarchiv der Audi AG



# VERTRAUENSFRAGEN

## Der Anfang der Demokratie im Südwesten 1918–1924

Große Landesausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg 30.09.2018 – 11.08.2019

[www.vertrauensfragen.de](http://www.vertrauensfragen.de)

2018  
2019  
Netzwerk Museen  
Réseau des Musées

Haus der Geschichte Baden-Württemberg  
Der neue Blick



**Politik benötigt Vertrauen – früher wie heute. 1918 war nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg das Vertrauen in die alte soziale und politische Ordnung zerstört. Die Ausstellung zeigt, wie nach dem Ende des Kaiserreichs aus der Revolution die erste Demokratie in Baden und Württemberg entstand, die um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger warb.**



**Die „Flotte Helene“**

Voller Selbstvertrauen nutzte die Öhringerin Helene Wranowsky neue gesellschaftliche Freiräume. Als Motorsportlerin trat sie gegen Männer an und fuhr 1924 beim Solitude-Rennen auf den zweiten Platz.



**Pflück die Freuden, wie sie blühen**

steht auf dem Tanzstundenfächer einer jungen Ludwigsburgerin, den sie von November 1918 bis 1920 verwendete. Der Frieden bedeutete für sie die Aufhebung des Tanzverbots.

**Die Schau beleuchtet, wie das Vertrauen in politische Institutionen, in den Sozialstaat, in die neue wirtschaftliche und gesellschaftliche Ordnung entstand und schwand, wer Misstrauen und Gewalt säte, wer Vertrauen fasste und wer enttäuscht wurde.**

**Die Große Landesausstellung „Vertrauensfragen“ schaut der jungen Demokratie im Südwesten beim Wachsen zu, macht die Hoffnungen, Träume und Anstrengungen, die Ängste und Befürchtungen der Frauen und Männer von damals sichtbar.**



**6 Berlin, 9/11. amtlich. der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem throne zu entsagen**

Mit diesem Telegramm verkündete Reichskanzler Max von Baden am 9. November 1918 eigenmächtig den Rücktritt des Deutschen Kaisers.



**Mitnehmen durfte man nichts – nur das, was man tragen konnte**

Deutsche oder als Franzosenfeinde beschuldigte Menschen mussten 1918/19 das Elsass verlassen und sich in Baden eine neue Existenz aufbauen.